



Geschäftsbericht 2019



SVKI

*Das Kompetenzzentrum für Infrastrukturmanagement
in Städten und Gemeinden*



**Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur | SVKI**

kommunale-infrastruktur.ch, info@kommunale-infrastruktur.ch

SVKI
Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 356 32 42

Einleitung



Alain Jaccard
Präsident



Alexandre Bukowiecki Gerber
Geschäftsführer

SVKI-Dienstleistungen: Stets das Optimum zwischen Themenvielfalt und Bearbeitungstiefe finden.

Der Schweizerische Verband kommunale Infrastruktur SVKI darf auf ein erfreuliches erstes Geschäftsjahr unter dem neuen Namen zurückblicken. Neben einem positiven Jahresabschluss konnten wir zu mehreren aktuellen Themen Faktenblätter und Praxisempfehlungen publizieren und gut nachgefragte Kongresse und Weiterbildungsseminare anbieten. Ebenso haben wir unseren Webauftritt unter svki-asic.ch modernisiert sowie unsere Aktivitäten auf Social Media via Twitter [@SVKI_ASIC](https://twitter.com/SVKI_ASIC) lanciert. Erfreulich waren auch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung, die den Vorstand und das Team der Geschäftsstelle auf dem eingeschlagenen Weg bestätigen. Über 90% der antwortenden Personen aus Mitgliedergemeinden oder Zweckverbänden gaben an, dass sie von den SVKI-Leistungen überzeugt oder sehr überzeugt sind.

Bei der Vielfalt der SVKI-Themen ist es nicht immer einfach die Balance zwischen Themenbreite und Bearbeitungstiefe zu finden. Ein Feedback eines Mitglieds bringt die Erwartungen an unseren Verband schön auf den Punkt: «Nicht die Quantität, sondern die Qualität ist hier gefragt. Bei der aktuellen Informationsüberflutung gilt es auch hier, aufs Wesentliche zu konzentrieren». Was für die Verbandsarbeit wesentlich ist, können wir nur abwägen, wenn wir die Bedürfnisse und aktuellen Herausforderungen unserer Mitglieder kennen. Zögern Sie also nicht uns mitzuteilen, zu welchen Themen sie von uns Einschätzungen, Empfehlungen oder Praxisbeispiele erwarten – Sie müssen damit nicht bis zur nächsten Mitgliederbefragung warten. ┘

Mitglieder	258 (Vorjahr 256)
Geschäftsstelle	300 Stellenprozent (unverändert gegenüber 2018)
Ständige Fachgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Abfälle • Abwasser • Energie • Klima und Umwelt inkl. Geschäftsstelle Klima-Bündnis Schweiz • Infrastrukturmanagement • Immobilien • Strassen
Aktive Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungs- und Kostencontrolling Strassenunterhalt • ERFA-Gruppe Kanalnetzbetreiber • Begleitgruppe Strassenmeisterkurse • Erfa Energieplanung und Energiedatenmanagement • Arbeitsgruppe Digitalisierung und Logistik in der Abfallwirtschaft
Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der Fachverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Umweltschutzgesetzes (Massnahmen gegen invasive gebietsfremde Organismen) • Anpassung Konzept Windenergie des Bundes • Revision IVöB Harmonisierung des Beschaffungsrecht • Vollzugshilfe für phosphorhaltige Abfälle • Revision Abfallverordnung VVEA • Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Verordnung) • Revision der Energieeffizienzverordnung (EnEV), der Energieförderungsverordnung (EnFV) und der Energieverordnung (EnV) • Verordnung des UVEK zur Gewässerschutzverordnung
Kurse und Seminare	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenmeisterkurs (zwei Durchführungen) • Praxisseminar Führung im Werkhof (drei Durchführungen) • Praxisseminar Infrastrukturmanagement • Séminaire Leadership (zwei Durchführungen) • Fachkurs 2 Entsorgungslogistik (in Kooperation mit abfallkurse.ch)
Kongresse und Tagungen	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclingkongress 2019 • Mitgliederversammlung am 26. Juni 2019 in Genf • Jahrestreffen Klima-Bündnis Schweiz • Stadtwerkekongress (SVKI als Patronatspartner) • SmartSuisse 2019 (SVKI als Patronatspartner)
Neue Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudestandard 2019 • Merkblatt 2019/2020 «Separatsammlung von Wert- und Abfallstoffen» • Faktenblatt «Sammlung von Alttextilien» • Faktenblatt «Perspektiven für die kommunale Abfalllogistik: Trends und Erfahrungen 2019»
Umsatz	CHF 781'954.-
Gewinn	CHF 25'682.-
Bilanzsumme	CHF 964'209.-



Politik

Klima- und Energiecharta Städte und Gemeinden

Mit der Klimabewegung müssen viele Städte und Gemeinden auf eine thematisch breite Vielfalt von politischen Vorstössen antworten. Die Fachgruppen Energie sowie Klima & Umwelt äusserten den Bedarf nach Koordination des Umgangs mit dieser Herausforderung. In der gemeinsamen Diskussion ergab sich der Wunsch nach einem gemeinsamen Statement und Absichtspapier, wie es nun in einer «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» konsolidiert vorliegt. Der Vorstand hat beschlossen, die SVKI-Mitglieder über die «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» zu informieren und empfiehlt die Unterzeichnung der Charta zu prüfen.

Gasnetzstrategien

Auf Fachebene wird momentan die Frage intensiv und kontrovers diskutiert, welche Rolle das Gasnetz im Kontext des Pariser Klimaübereinkommens mit dem Zeithorizont 2050 noch spielen wird. Der SVKI empfiehlt den Städten und Gemeinden, in der Energieplanung erneuerbare Energien zu fördern und dabei die mittel- und langfristigen strategischen Optionen der Gasversorgung zu überprüfen.

#Klimabewegung: Die Städte wollen ein gemeinsames Absichtspapier: «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden».

Schutz des Trinkwassers: Reduktion der Pestizideinträge und Verursacherprinzip bei der Finanzierung

Die Trinkwasserinfrastruktur ist ein zentraler Bestandteil des kommunalen Infrastrukturportfolios. Materiell befasst sich der SVKI nicht im Detail mit technischen Themen in diesem Bereich, dieser wird umfassend durch die Aktivitäten des SVGW abgedeckt. Für den SVKI braucht es in der kommenden politischen Debatte mit Volksinitiativen, der [Parlamentarischen Initiative 19.475](#) und der bundesrätlichen Botschaft zur Agrarpolitik ab 2022 neben dem Vorsorgeprinzip zur Reduktion des Eintrags von Pflanzenschutzmitteln auch das Verursacherprinzip, wenn Trinkwasserversorger ihre Anlagen erweitern müssen, um neue, strengere Grenzwerte einzuhalten. Für den SVKI ist es nicht opportun, diese derzeit auf über 100 Millionen geschätzten Investitionen in die Erweiterung der Trinkwasserinfrastruktur infolge strengerer Grenzwerte allein den kommunalen Wassergebührenkassen zu belasten. Daher unterstützt der SVKI die Vorstösse im nationalen Parlament, die verursacherorientierte Finanzierungsmodelle verlangen.

[Motion Fluri 20.3052](#)

[Motion Wettstein 20.3022](#)

Paradigmenwechsel im Beschaffungswesen

Der Bund und die Kantone haben in einem gemeinsamen Projekt ihre Beschaffungsgesetzgebungen revidiert und weitgehend harmonisiert. Für die Städte und Gemeinden ist die neue [Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB](#) massgebend. Je nach Kanton werden die neuen Vorschriften zwischen Sommer 2020 und 2021 in Kraft treten. Mit den Anpassungen soll vor allem der Qualitätswettbewerb gestärkt werden. Der SVKI erachtet es als wichtig, dass nun bald möglichst konkrete Musterdokumente geschaffen werden aus welchen hervorgeht, wie die Bewertung der neuen Zuschlagskriterien aussehen soll. Vorlagen dieser Art sind zentral, damit die neuen qualitätsfördernden Kriterien in der kommunalen Vergabepraxis wie gewünscht angewandt werden.

Der SVKI vertritt die Kommunalebene in der Fachgruppe nachhaltige Beschaffung des Bundes. Er hat in dieser Fachgruppe intensiv daran mitgearbeitet, dass im Herbst 2020 eine zentrale Plattform für alle Fragen der nachhaltigen Beschaffung für alle Staatsebenen und damit auch für die Gemeinden zur Verfügung steht. ┘

Pestizide im Trinkwasser: Zusätzliche Aufbereitungsanlagen sind verursachergerecht zu finanzieren.



Fachgruppen



*Gewerbekehrrecht:
Zuviel administrativer Aufwand infolge der neuen Unternehmensdefinition – Anpassungen nötig.*

Fachgruppe Abfall und Recycling

Der Erfahrungsaustausch in der Fachgruppe wurde durch mehrere politisch/organisatorische Themen geprägt: Dazu gehörten beispielsweise die Umsetzung der neuen Unternehmensdefinition nach VVEA, die Handhabung von Konzessionen für Altkleidersammlung, die Positionierung zum Thema Pflichtpfand sowie technisch-operative Fragen wie die Elektrifizierung der Abfallsammelfahrzeuge und Digitalisierung/Smart City Anwendungen rundum die Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen. Mit Sorge verfolgt die Fachgruppe auch die Preisentwicklungen auf dem Wertstoffmarkt: Aufgrund der teilweise regelrecht eingebrochenen Erlösen für Wertstoffe wie Papier, Karton und Altmetall fehlen auch in den kommunalen Abfallrechnungen teilweise substantielle Erträge. Das kommende Jahr wird nun zeigen, wie sich die Situation entwickelt und ob allenfalls Gebührenerhöhungen zum Thema werden.

Konzessionen für die Sammlung von Alttextilien: Offene Fragen bleiben

Die Textilsammlung in Schweizer Gemeinden zugunsten karikativer Organisationen hat lange Tradition. Aufgrund diverser Medienberichte über den Alttextilmarkt

und eines neuen Verwaltungsgerichtsurteils des Kanton Zürich, hat der SVKI ein [Faktenblatt](#) zum Thema Altkleidersammlung veröffentlicht. Die Sammlung und Verwertung von Alttextilien ist gemäss VVEA Art. 13 eindeutig eine kommunale Aufgabe nach Abfallrecht. In der Praxis ist dabei aber die Frage aufgetaucht, wie mit Textilsammelcontainern bei Filialen des Detailhandels umzugehen ist. Das Bundesamt für Umwelt bestätigt, das Private, und damit auch Detailhändler, in jedem Fall eine Konzession des Gemeinwesens benötigen. Der SVKI kann jedoch keine Garantie geben, dass die Einschätzung des BAFU bei einer gerichtlichen Prüfung standhält.

Teilliberalisierung Gewerbekehrrecht: Viel administrativer Aufwand infolge der neuen Unternehmensdefinition

Seit 1. Januar 2019 gilt die Teilliberalisierung des Marktes für brennbare, haushaltähnliche Abfälle aus Unternehmen: Firmen mit mehr als 250 Vollzeitstellen sind für die Sammlung und Entsorgung ihrer haushaltsähnlichen Abfälle neu selber zuständig, nicht mehr das Gemeinwesen. Mit der Revision hat sich der administrative Aufwand in Städten und Gemeinden erhöht. Der SVKI erarbeitete deshalb in Zusammenarbeit mit dem

Städteverband und dem Gemeindeverband eine Stellungnahme und schlug zur ersten Revision der Abfallverordnung VVEA vor, dass für die Beurteilung der Monopolzugehörigkeit die Anzahl Vollzeitstellen eines Unternehmens auf Gemeindegebiet gelten. Bedauerlicherweise wurde der Vorschlag des SVKI nicht wie gewünscht angenommen, da dies nicht Gegenstand der Anhörung gewesen war. Als Konsequenz gelten damit weiter die Anzahl Vollzeitstellen einer Unternehmung insgesamt und nicht pro Gemeinde. Zumindest klärt die Revision den Umgang mit den Abfällen aus öffentlichen Verwaltungen in unserem Sinn: Der normale Abfall aus öffentlichen Verwaltungen gilt nun eindeutig als Siedlungsabfall.

Nein zur Einführung eines Pflichtpfands auf Getränkeverpackungen

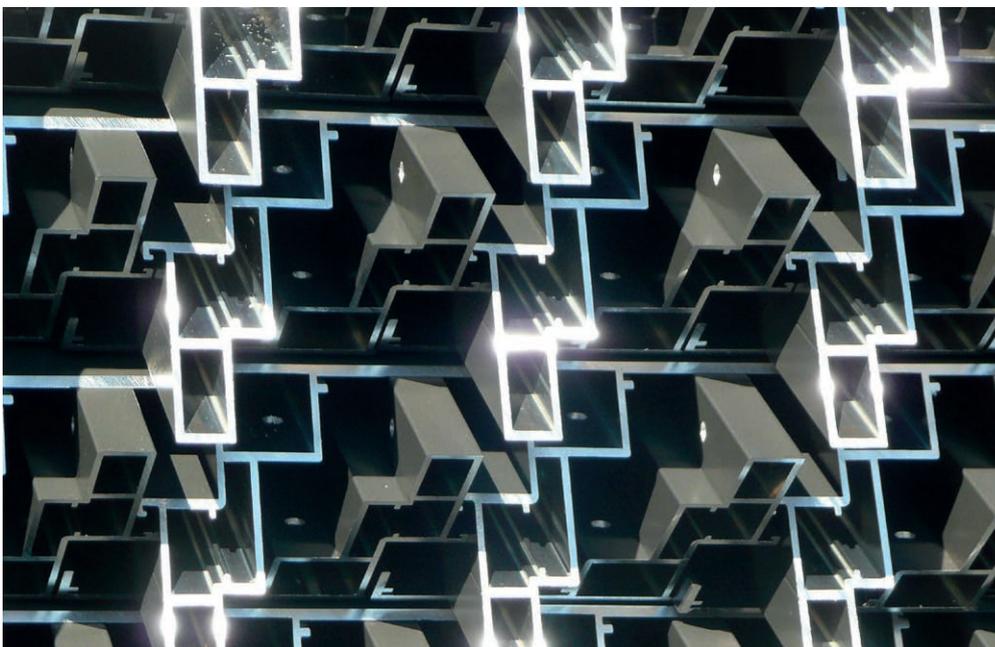
Die [parlamentarische Initiative 19.470](#) verlangt die Einführung eines Pflichtpfands auf Getränkedosen und Getränkeflaschen. Nach der Diskussion in der Fachgruppe und im Vorstand positioniert sich der SVKI gegen die Pfandforderung: Die Einführung eines Pflichtpfands hätte zur Folge, dass die Sammelstelleninfrastruktur und speziell die Entsorgungshöfe quasi hinfällig werden würden und die grossen Investitionen in den Service Public abgeschrieben werden müssten. Die grosse Mehrheit der Städte und Gemeinden will sich weiter-

hin als aktiver, kundennaher Leistungserbringer im Bereich Recycling von Siedlungsabfällen positionieren. Die Schweiz verfügt bereits über eine Recyclingquote von 93% und steht damit im internationalen Vergleich mit Ländern, die über ein Pflichtpfand verfügen, gut da. Mit der Einführung eines Pflichtpfands würde somit die Litteringproblematik nicht gelöst werden, da ein Grossteil des Litterings in der Schweiz durch das Wegwerfen von Zigarettenstummeln entsteht. Der SVKI spricht sich aus diesen Gründen gegen die Einführung eines Pflichtpfands auf allen Getränkeverpackungen aus (www.kein-pflichtpfand.ch).

Innovationen in der Abfallogistik

Nationale Beachtung fand auch das Pilotprojekt Farbsack-Trennsystem (www.farbsack.ch) der Stadt Bern. Die technisch-logistische Machbarkeit wurde im Pilot bestätigt. Nun beginnt in der Stadt Bern der politische Prozess zur allfälligen definitiven Einführung. Das neue Sammelsystem soll auf Freiwilligkeit beruhen, die öffentlichen Sammelstellen sollen also in ähnlicher Form weiterhin bestehen bleiben.

In diversen Städten wird die Fahrzeugflotte schrittweise auf Elektroantrieb umgestellt. Ferner sind vielerorts Digitalisierungsprojekte weiterhin auf dem Vormarsch. └



Fachgruppe Abwasser und Arbeitsgruppe der städtischen Kanalnetzbetreiber

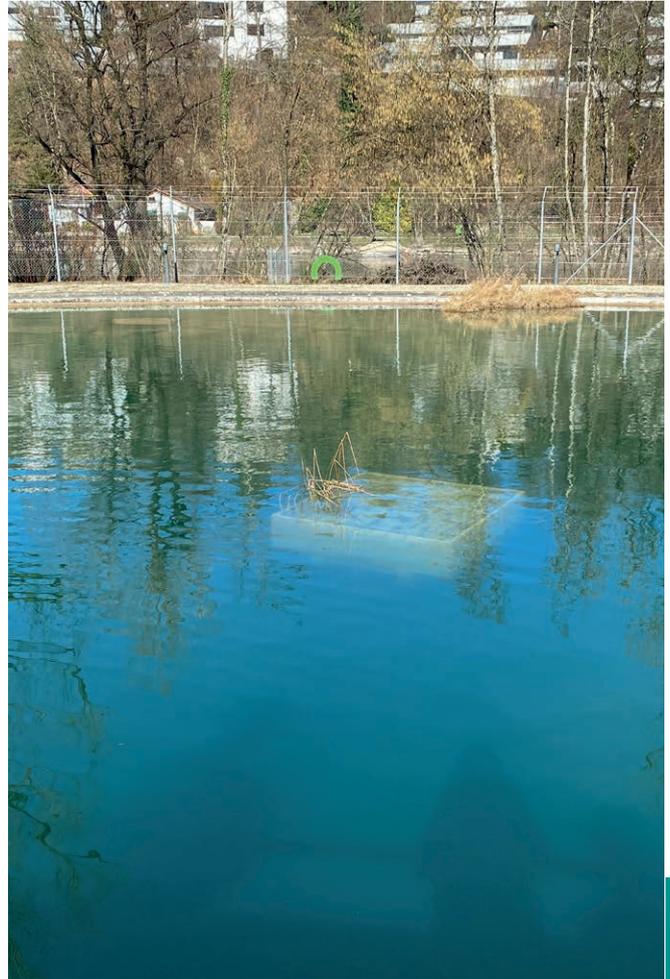
Auf politischer Ebene beschäftigte vor allem das Dossier Phosphorrückgewinnung, fachlich setzen sich viele Gruppenmitglieder mit dem Ausbau der ARA zur Elimination der Mikroverunreinigungen, GEP-Aktualisierungen, sonstigen Ausbauprojekten (Energienutzung) und Digitalisierungsfragen auseinander. Die Fachgruppentreffen waren vor allem dem Erfahrungsaustausch gewidmet. Von der «Sponge-City» als Konzept für mehr Regenwasserversickerung im Stadtraum bis hin zu Regenbecken, die Wasser sammeln, das beispielsweise für die Bewässerung genutzt werden kann. Weiter spielten auch die Berechnung von Wiederbeschaffungswerten, Anforderungen an Linersanierungen in der Liegenschaftsentwässerung, LORA-WAN Anwendungen für Datenmanagement in der Kanalisation, Umgang mit Abwasser-vorbehandlungsanlagen auf Baustellen und die Überprüfungspraxis von Schlauchlinern eine zentrale Rolle.

Digital im Kanal und künstliche Intelligenz im Kanalnetz?

Die Digitalisierung macht sich in diversen Teilgebieten der Abwasserbewirtschaftung bemerkbar: Bauprojekte zur Erweiterung von Kläranlagen werden – noch mit entsprechenden Herausforderungen der Pionierphase – vermehrt nach dem Building Information Modelling-Ansatz (BIM) geplant und dann auch betrieben. In Verbindung mit Künstlicher Intelligenz und lernfähiger Software sind auch erste Projekte gestartet, mit denen die Auswertung von Zustandserfassungsvideos automatisiert werden kann. Mehrere Fachgruppenmitglieder haben in Workshops auch die Chancen und Szenarien einer weiteren Digitalisierung im Bereich der Kanalnetzplanung und Bewirtschaftung erörtert.

VVEA – phosphorhaltige Abfälle: Die Frist 2026 ist für flächendeckendes Recycling nicht realistisch

Die gesetzliche Pflicht zur Phosphorrückgewinnung ist mit der VVEA geschaffen worden. Der zeitliche Spielraum zur Realisierung ist kurz, bereits im Jahr 2026 wird die Rückgewinnung von Phosphor aus dem Abwasser Pflicht. Der Bund plant bereits eine Vollzugshilfe zum Thema phosphorreicher Abfälle. Aus Sicht des SVKI kommt diese Vollzugshilfe jedoch zu früh. Vielmehr wäre zum jetzigen Zeitpunkt ein Raster mit Beurteilungskriterien für die Verfahrensevaluation hilfreich, welches eine gesamtheitliche ökologische, ökonomische und regionalpolitische Betrachtung ermöglicht. Wie eine solche Ökobilanzierung erfolgen soll, welche Wirkungen zu prüfen sind und wie die Systemgrenzen zu setzen sind, ist aus Sicht des SVKI die jetzt dringend zu klärende Frage. Es ist bereits eine grosse Zahl von möglichen Verfahren in Entwicklung, deren grossmasstäbliche Marktreife jedoch noch nicht gegeben ist. Der SVKI wehrt sich dagegen, dass die Gemeinden und Ab-



Phosphorrückgewinnung aus Abwasser: Gute Idee, aber bis 2026 nicht realistisch.

wasserzweckverbände wegen der Frist 2026 bereits jetzt zu riskanten Investitionsentscheidungen gedrängt werden.

Normierung: Mitfinanzierung der Arbeitshilfe «Bauwerke der Kanalisation»

Bisher verfügen die meisten Städte über eigene so genannt historisch gewachsene «Normalien» also lokale Vorschriften, die angeben, wie Bauwerke und deren Komponenten designt sein müssen. Im Zentrum stehen dabei die Dimensionen und Materialien. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe der städtischen Kanalnetzbetreiber unterstützen jedoch die Bestrebungen zu einer Harmonisierung. Eine Anfrage des VSA zur Mitfinanzierung einer Arbeitshilfe «Bauwerke der Kanalisation» haben wir daher positiv beantwortet. Das Projekt kann dank der Mitfinanzierung durch die Städte gestartet werden. Der SVKI hofft, dass damit ein neuer nationaler Branchenstandard geschaffen wird.



In Arbeit: Ein neuer Mustervertrag für Winterdienstarbeiten und Ausschreibungsunterlagen für Kommunalfahrzeuge.

Fachgruppe Strassen

In der Fachgruppe Strasse dominierte der fachlich-betriebliche Erfahrungsaustausch zu Themen wie dem Umgang mit Natursteinpflasterungen/Behindertengerechtigkeit, Diskussionen zum Potenzial von Strassenbelägen zur Lärmreduktion, Praxiserfahrungen mit Kommunalfahrzeugen und Geräten mit Elektroantrieb sowie die Handhabung der Vorschriften zu Schutzkleidung für Arbeiten im Strassenraum.

Mustervertrag Winterdienst und Musterausschreibung Kommunalfahrzeuge/Geräteträger

Gemeinden fragen den SVKI häufig nach Musterverträgen für Winterdienstarbeiten, die sie an Dritte vergeben. Da ein solches Dokument bis anhin nicht existierte, hat der SVKI unter Einbezug des ASTAG mit den Arbeiten für einen solchen Mustervertrag begonnen. Ebenso ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretern von SVKI und der Interessensgemeinschaft der Kommunalfahrzeughersteller und Händler SIK daran, gemeinsam aktualisierte Musterpflichtenhefte und Auswertungsunterlagen für die Beschaffung von Kommunalfahrzeugen

zu erstellen. Die Vorgaben der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB werden dabei berücksichtigt.

Begleitung Entwicklung Standard Nachhaltiges Bauen Infrastruktur

Kurz vor der Publikation steht ein neuer Branchenstandard für Nachhaltiges Bauen im Infrastrukturbereich: Im Hochbau etabliert sich der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) als Gebäudezertifikat. Vor einigen Jahren haben die Arbeiten für die Ausweitung dieser Zertifizierung auf Infrastrukturbauten begonnen. Der SVKI hatte die Möglichkeit, sich mit einem Vertreter in der Begleitgruppe einzubringen.

Digitalisierung von Strassenzustandsaufnahmen

Mehrere Städte haben Pilotprojekte zur Digitalisierung von Zustandsaufnahmen durchgeführt, einerseits für die kamerabasierte Aufnahme und andererseits für die Auswertung des baulichen Strassenzustands. ┘

Fachgruppe Immobilien

Der Austausch der Leiterinnen und Leiter städtischer Liegenschaftsabteilungen war thematisch sehr breit: Themen waren unter anderem der Umgang mit Immobilienstrategien, Arealentwicklungen, Schulraumplanungen, Erfahrungen mit BIM und IT-Applikationen für Bewirtschaftung von Verwaltungsliegenschaften. Ausgelöst durch die neuen Akzente in der nationalen Klimapolitik sind in zahlreichen Städten auch politische Vorstösse eingegangen, die den kommunalen Gebäudebereich betreffen: Die Rolle der Liegenschaftsabteilungen liegt oft darin, neben Überprüfung der technischen Machbarkeit

die Massnahmen auch mit einem Preisschild zu versehen und der Politik zum Entscheid vorzulegen.

Sehr wertvoll ist der regelmässige enge Austausch mit der KBOB. Damit ist sichergestellt, dass viele Anliegen der Städte und Gemeinden in den Leitfäden und Musterdokumenten der KBOB zum Bereich Immobilien-Objektbewirtschaftung berücksichtigt werden können. Gemeinsam mit der Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter (VSLI) wird das gemeinsame Seminarangebot fürs kommunale Immobilienmanagement überarbeitet und um das Thema Baurechtsverträge erweitert. ┘



Sehr wertvoll ist der regelmässige enge Austausch mit dem KBOB.

Fachgruppe Infrastrukturmanagement

Die Fachgruppe Infrastruktur traf sich ausnahmsweise nur einmal für den Austausch. Diskutiert wurde die Frage, ob und wie Smart-City respektive Digitalisierungsprojekte zu einem besseren Infrastrukturmanagement beitragen. Viele Fragen des Datenmanagements sind noch offen. Es wird sich in den kommenden Jahren zeigen, ob die Smart-City Pilotprojekte in den Dauerbetrieb und ins kommunale Datenmanagement eingebunden werden können. Der SVKI wird auch die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) zum Thema Infrastrukturmanagement verstärken. Gemeinsam erarbeiten die beiden Verbände eine Beispielsammlung für kommunales Infrastrukturmanagement im Berggebiet, die im Sommer 2020 publiziert wird. ┘



Klimapolitik und lokale Umsetzung

Die Schweiz hat eine direkte Emission von Treibhausgasen von rund 52 Mio. Tonnen pro Jahr. Gegen 1'1000 Mio. Tonnen, also rund 20 Mal mehr, betragen die Treibhausgas-Emissionen, die durch den in der Schweiz beheimateten Finanzmarkt via internationale Kapitalflüsse (z.B. Finanzierungen oder Kreditvergaben) ausgelöst werden. Gemeinden und Städte verfügen damit durch ihre Geldverwaltung und insbesondere auch über ihre Pensionskassen über einen beträchtlichen Einfluss. Zu beachten sind in Zukunft auch die Risiken von Finanzanlagen in CO₂-intensive Branchen und Unternehmen. Die Fachgruppe liess sich an ihrer Herbstsitzung von den Fachleuten des WWF über die Möglichkeiten und Perspektiven nachhaltiger Investitionen informieren.

Anfang November führte das Klima-Bündnis Schweiz, für das der SVKI die Geschäftsstelle führt, in Wil wiederum ein Austausch- und Informationstreffen für Städte und Gemeinden unter dem Titel «Klimaerwärmung-Hype, Verpflichtung oder Chance für Gemeinden?» durch. Die Städte Wil und Burgdorf informierten über ihren Umgang mit der Klimabewegung, während das Bundesamt für Umwelt BAFU darlegte, wie der Bund der Revision des CO₂-Gesetzes, den Herausforderungen der Klimaerwärmung und den Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaübereinkommen gerecht werden möchte. In einer lebhaften Diskussion skizzierten die Teilnehmenden Massnahmen und Projekte, die Gemeinden rasch in Angriff nehmen können.

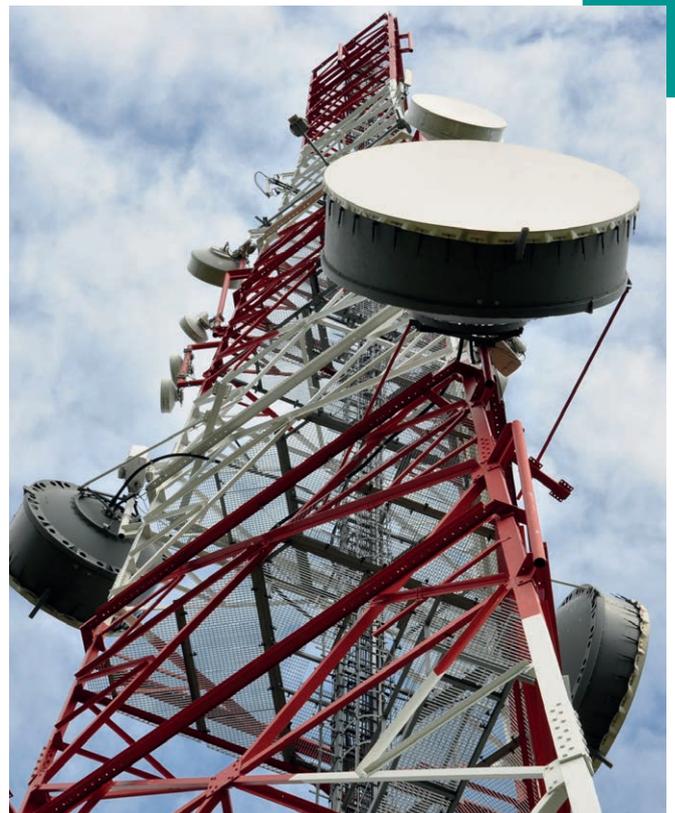
Mobilfunk 5G

Die Arbeitsgruppe Mobilfunk und Strahlung hat erstmals umfassend die Fakten zum Thema Mobilfunk, 5G und Strahlung zusammengestellt. Der [Bericht](#), an dem die Arbeitsgruppe Mobilfunk und Strahlung während eines Jahres gearbeitet hat, umfasst erstmals alle Fakten zu Recht, Mobilfunktechnologie, Zahlen und Prognosen zu Datenvolumen und Ausschöpfung der Grenzwerte, gesundheitliche Auswirkungen sowie Verfahren und Vollzug. Der SVKI und die Kommunalverbände waren in der Arbeitsgruppe vertreten und haben sich insbesondere für das zukunftsweisende Konzept «Förderung von Kleinzellen in Hybridnetzen durch verstärkte Zusammenarbeit zwischen Städten/Gemeinden und Mobilfunkbetreibern» (Kapitel 9.1 im Bericht) eingesetzt. Damit könnte 5G rasch, mit hoher Leistungsfähigkeit und ohne Erhöhung des Anlagegrenzwertes eingeführt werden. Leider verweigert sich die Mobilfunkbranche weiterhin mit wenig stichhaltigen Gründen einer Prüfung dieses Konzeptes.

Weitere Themen der Fachgruppe Klima und Umwelt

- Kreislaufwirtschaft/Circular Economy mit Fokus auf die Möglichkeiten einer Stadt- resp. Gemeindeverwaltung
- Nachhaltige öffentliche Beschaffung: Diskussion der Bedürfnisse und Anforderungen sowie Mitwirkung der im Herbst 2020 zur Lancierung vorgesehenen, tripartit ausgerichteten Wissensplattform öffentliche Beschaffung
- **Climathon**, ein 24-stündiger Hackaton, bei dem 50-100 Teilnehmende gleichzeitig an – beispielsweise von einer Stadt oder Gemeinde vordefinierten – «Herausforderungen» arbeiten und innovative Lösungen kreieren
- Städtische Lärmschutzstrategien mit Fokus auf den Einbezug aller im urbanen Raum auftretenden Fragen im Umgang mit Lärm wie insbesondere Strassenlärm oder Alltags- und Freizeitlärm (Stichwort «Mediterranisierung»)

Die Schweiz verfügt über das notwendige Wissen, die herausragende Technik, die qualifizierten Fachleute und die finanziellen Mittel, um beim Kampf gegen die Klimaerwärmung rasch und mit grossen Engagement voranzugehen.



Erneuerbar heizen

Die Fachgruppe setzte sich unter Beizug von Expertinnen der Energieforschung Zürich und des BFE in einem halbtägigen Workshop intensiv mit der Thematik «erneuerbar heizen» auseinander. Die Schweiz hat sich dem Netto-Null-Ziel des Pariser Klimaübereinkommens zur Begrenzung der globalen Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 Grad verpflichtet. Damit muss die heute noch zu einem beträchtlichen Teil auf Heizöl und Erdgas beruhende Wärmeversorgung auf erneuerbare Energiequellen, wie Erdsonden, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Solarwärme, Photovoltaik, Holz oder limitiert auch Biogas umgestellt werden. Es zeigte sich als ein zentrales Ergebnis der Diskussion, dass es heute administrativ für Eigentümer wesentlich einfacher ist, eine fossile Heizung wiederum durch eine fossile Heizung zu ersetzen und dass für eine erneuerbare Lösung der Planungs- und Bewilligungsaufwand grösser und oft schlecht absehbar ist. Hier muss rasch Abhilfe geschaffen werden, damit erneuerbare Lösungen «normal» werden, zumal sie in einer Lebenszykluskostenbetrachtung finanziell heute meist ebenbürtig zu fossilen Lösungen sind.

Wärmepumpen im Spannungsfeld zwischen Energie, Lärmschutz und Denkmalpflege

Als zweites technisches Schwerpunktthema beschäftigte die Fachgruppe die Nutzung von Luft-Wasser-Wärmepumpen im städtischen Kontext. Herausforderungen hier sind die Anforderungen an den Lärmschutz und die gestalterische Integration ins Stadtbild. In Bezug auf Lärm werden die Geräte immer besser. Die Erfahrung der Stadt Zürich zeigt, dass technische Lösungen meist vorhanden sind, aber eine integrale Planung nötig ist, da die Lösungen kapitalintensiv sind und der Zielkonflikt Energiepolitik und Denkmalpflege immer einer individuellen Abwägung bedarf. Um den Einsatz von Luft-Wasser-Wärmepumpen zu erleichtern, hat beispielsweise der Kanton Basel-Stadt die Bewilligung stark vereinfacht resp. teilweise gar die Bewilligungspflicht abgeschafft.

Weitere Themen der Fachgruppe Energie

- Wichtigste Elemente einer öffentlichen Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Energierichtplänen
- Aufdatierung des gemeinsam mit EnergieSchweiz für Gemeinden herausgegebenen Gebäudestandard für die öffentliche Verwaltung auf die Version [Gebäudestandard 2019](#)
- Ferner: Zukunft Gasinfrastruktur und Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden



Der Ersatz von fossilen Heizungen durch Systeme mit erneuerbaren Energieträgern ist eine der Voraussetzungen, um die CO₂-Emissionen auf ein klimaverträgliches Mass zu reduzieren.

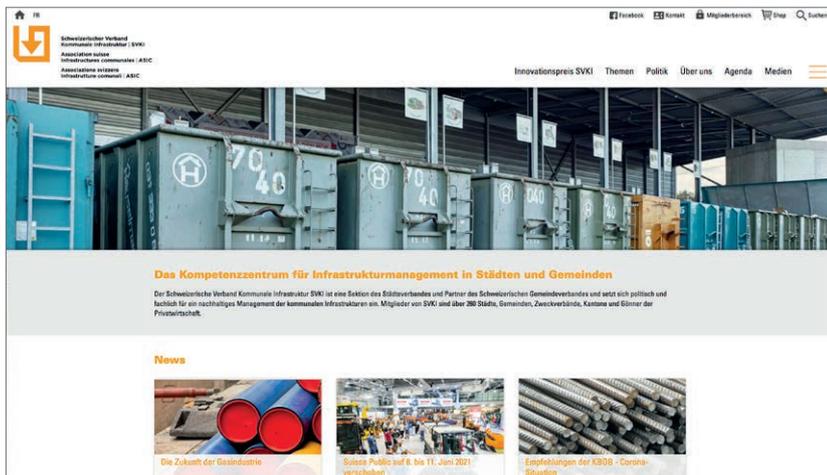


Kongresse und Seminare 2019 im Überblick

Neu im Seminarangebot ist seit 2019 ein zweitägiger Workshop zum Thema «Leadership» in technischen Gemeindebetrieben für die die französischsprachigen Kunden. Das neue Seminar entspricht einem grossen Bedürfnis und wird daher in den nächsten Jahren weitergeführt.

[SVKI-Seminar- und Kongressagenda](#)

Kurs / Tagung	Datum / Ort	Anzahl Teilnehmer
Recyclingkongress 2019	17. Januar 2019 / Biel	295
Strassenmeisterkurs April	25. + 26. April 2019 / Nottwil	43
Strassenmeisterkurs Oktober	24. + 25. Oktober 2019 / Nottwil	41
Praxisseminar: Führung im Werkhof	16. Mai 2019 / Aarau	15
Praxisseminar: Führung im Werkhof	28. August 2019 / Aarau	16
Praxisseminar: Führung im Werkhof	4. Dezember 2019 / Aarau	16
Praxisseminar: Infrastrukturmanagement	22. Mai / Bern	13
Mitgliederversammlung SVKI	26. Juni / Genf	14
Séminaire Leadership	1. Oktober 2019 / Puidoux	12
Jahrestreffen Klima-Bündnis	6. November 2019 / Wil	44
Séminaire Leadership	20. November 2019	14
		Total 523



Seit 2019 ist der SVKI neu auf Social Media! Follow us on Twitter: @SVKI_ASIC.

Kommunikation und Publikationen

Update Gebäudestandard 2019

Der SVKI hat in Zusammenarbeit mit energieschweiz den [Gebäudestandard 2019](#) erarbeitet. Dieser leistet einen Beitrag zur verstärkten Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sowie zum gesunden Innenraumklima und zur Bauökologie. Die Vorgaben sind auf Standards und Label abgestützt, welche im Bauwesen akzeptiert und verbreitet sind. Der Gebäudestandard 2019 richtet sich als Leitlinie an Bauherrschaften von öffentlichen und durch die Öffentlichkeit unterstützte Bauten.

Neue Webseite svki-asic.ch

Seit dem 14. März 2019 begrüsst der SVKI seine online-Besucher mit einer moderneren und userfreundlicheren Webseite. Den Mitgliedern bleibt nach wie vor ein speziell zugänglicher Mitgliederbereich vorbehalten. Darin befinden sich Unterlagen und Informationen zur Preseschau des SVKI und diverse Publikationen. Weiter können Protokolle aus Vorstandssitzungen und differenzierte Berichte zu den Fachgruppen heruntergeladen werden.

Social Media

Im Jahre 2019 hat der SVKI sowohl eine [Facebookseite](#) als auch einen [Twitteraccount](#) erstellt und ist damit neu auf den sozialen Netzwerken tätig. Bewährt hat sich vor allem die Twitterseite des SVKI, hier werden diverse interessante Kurzbotschaften und Hinweise auf aktuelle Kurse und Seminare veröffentlicht. Weiter erhalten die Mitglieder des SVKI die Möglichkeit, direkte Feedbacks und Meinungsäusserungen via Social Media zu publizieren.

Weitere Publikationen des SVKI

- Newsletter (4 - 5 mal jährlich)
- Übersicht zur Separatsammlung von Wert- und Abfallstoffen - Ausgabe 2019/2020
- Faktenblätter zur Sammlung von Alttextilien und den Trends in der kommunalen Abfalllogistik

Medienpartner mit der «Schweizer Gemeinde und focus»

Medienpartner des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur SVKI sind der elektronische Newsletter «[focus](#)» des Schweizerischen Städteverbandes und das Magazin «[Schweizer Gemeinde](#)» des Schweizerischen Gemeindeverbandes. └

Mitgliederversammlung vom 26. Juni 2019 in Genf

An der ersten SVKI-Mitgliederversammlung vom 26. Juni in Genève fanden Ergänzungswahlen in den Vorstand statt. Die Mitgliederbeiträge 2020 bleiben gegenüber 2019 unverändert. Nach dem statutarischen Teil hatten die Mitglieder die Gelegenheit, die Abschlussarbeiten an den Bahnhöfen der neuen grenzüberschreitenden S-Bahn zu besichtigen.

Vorstand

Als Nachfolgerin von Bruno Bébié wurde die Energiebeauftragte der Stadt Zürich Silvia Banfi Frost zur Präsidentin der Fachgruppe Energie gewählt. Das Präsidium der Fachgruppe Klima und Umwelt wechselte von Harry Künzle, Leiter Amt für Umwelt und Energie der Stadt St. Gallen, zu Matthias Nabholz, Leiter des Amtes für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt. Beide neuen Fachgruppenvorsitzenden wurden an der Mitgliederversammlung in Genf in den Vorstand gewählt. Das grosse Engagement der beiden scheidenden Fachgruppenpräsidenten wird vom Vorstand explizit verdankt. Bruno Bébié und Harry Künzle haben die gute Vernetzung der Städte und Gemeinden auf technischer Ebene mehr als ein Jahrzehnt stark geprägt.

Bereits Ende 2018 hat der Vorstand zudem beschlossen, für die Nachfolge des langjährigen Vize-Präsidenten Beat Ammann zwei Vize-Präsidenten einzusetzen: Stephan Flury, Bereichsleiter Infrastruktur/Raumentwicklung/Umwelt der Gemeinde Sarnen (Vorstandsmitglied seit 2017) und Marco Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung der Stadt St. Gallen (Vorstandsmitglied seit 2018).

Weiter hat der Vorstand die Verbandshaltungen zu aktuellen Projekten mit politischer Relevanz festgelegt und die Themen identifiziert, welche fachgruppenübergreifend eine Koordination und Abstimmung der Positionen erfordern. Dies betrifft vor allem die Bereiche Energie, Klima, Immobilien und Abfallwirtschaft.

Geschäftsstelle

Seit dem 1. Juli 2019 arbeitet Sophie Vaucher für den SVKI und ist für die Kommunikation und das Marketing verantwortlich. Sie ersetzt damit Doris Fricker, die das SVKI-Team per Ende Mai 2019 verlassen hat. Der Jahreswechsel ins neue Jahrzehnt brachte eine weitere Veränderung mit sich: Stephanie Glutz verliess den SVKI nach knapp 11 Jahren per Ende Januar 2020. Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Stephanie für ihre langjährige Arbeit und Unterstützung herzlich zu danken. Seit Anfang Jahr darf nun der SVKI sein neustes Teammitglied begrüßen, Christa Röthlisberger ist seit dem 1. Januar 2020 für die Administration und Seminarorganisation zuständig. ┘



Alexandre Bukowiecki Gerber



Daniel Lehmann Pollheimer



Sophie Vaucher



Stephanie Glutz



Susanne Gasser

Städte und Gemeinden

Aadorf	Giswil	Orbe	Volketswil
Aarau	Gland	Ostermundigen	Wädenswil
Aarburg	Glarus	Otelfingen	Wald
Aarwangen	Glarus Nord	Payerne	Wallisellen
Adliswil	Goldach	Peseux	Wangen-Brüttisellen
Aesch	Gossau ZH	Pfäffikon ZH	Wigoltingen
Arbaz	Gretzenbach	Pieterlen	Wil
Arosa	Grindelwald	Préverenges	Winterthur
Aubonne	Hägendorf	Pully	Wittenbach
Avenches	Herisau	Reinach BL	Witterswil
Ayent	Horw	Renens	Wollerau
Baden	Hütten	Richterswil	Worb
Bagnes	Illnau-Effretikon	Rolle	Würenlos
Bätterkinden	Kirchlindach	Romont	Yverdon-les-Bains
Belp	Kloten	Rothenfluh	Zermatt
Berikon	Köniz	Rüschlikon	Zofingen
Bern	Kreuzlingen	Saanen	Zollikofen
Bever	Küsnacht	Saillon	Zollikon
Biberist	Küssnacht am Rigi	Saint-Prex	Zuchwil
Biel-Benken	Lachen SZ	Sarnen	Zug
Biel/Bienne	Langenthal	Schaffhausen	Zumikon
Binningen	Langnau i.E.	Schiers	Zürich
Birmensdorf	Lausanne	Schlieren ZH	Zweisimmen
Bonstetten	Lenk	Schmerikon	
Bottmingen	Leukerbad	Schmitten	
Bourg-en-Lavaux	Locarno	Schwarzenburg	
Bülach	Lugano	Schwerzenbach	
Burg im Leimental	Lutry	Seedorf	
Burgdorf	Luzern	Sierre	
Bussigny-près-Lausanne	Lyss	Sion	
Caslano	Martigny	Solothurn	
Château-d'Oex	Meikirch	Speicher	
Chur	Meisterschwanden	St. Gallen	
Commugny	Mönchaldorf	St. Moritz	
Corcelles-près-Payerne	Monthey	Stadel	
Crissier	Montreux	Steffisburg	
Davos	Morges	Stein AG	
Delémont	Moudon	Steinmaur	
Dietikon	Mümliswil-Ramiswil	Stettlen	
Dübendorf	Münchenbuchsee	Subingen	
Duggingen	Münsingen	Sulgen	
Ecublens	Murgenthal	Sursee	
Egnach	Muri b. Bern	Tägerwilen	
Einsiedeln	Murten	Teufen	
Embrach	Neuchâtel	Thalwil	
Epalinges	Niedergösgen	Therwil	
Estavayer-le-Lac	Niederhasli	Thun	
Fehraltorf	Nyon	Twann-Tüscherz	
Flawil	Oberägeri	Unterägeri	
Fraubrunnen	Oberbipp	Unterseen	
Freienbach	Oberglatt	Untersiggenthal	
Fribourg	Oberkulm	Urdorf	
Fully	Obersiggenthal	Urtenen-Schönbühl	
Gaiserwald	Oberwil BL	Uster	
Genève	Oftringen	Vaz/Obervaz	
Geroldswil	Olten	Vevey	

Zweckverbände

Abwasserverband Aarburg
Abwasserverband der Region Sense-Oberland
A-Region, Rorschach
ABVO Oberengadin/Bergell, Samedan
ara region bern ag, Herrenschwanden
ARA Thunersee, Uetendorf
ARA Worblental, Worblaufen
Avag, AG für Abfallverwertung, Jaberg
ERZO Entsorgung Region Zofingen, Oftringen
GAF Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres
Fricktal, Olsberg
Gemeindeverband ARA Ins-Müntschemier
GEVAG Gemeindeverband für Abfallentsorgung
Graubünden, Untervaz
GVRZ Gewässerschutzverband der Region Zugersee-
Küssnachtsee-Ägerisee, Kläranlage Schönau, Cham
KVA Thurgau, Weinfelden
REAL Recycling, Entsorgung, Abwasser, Luzern
SADEC SA, Nyon
SATOM Usine d'incinération Valais/Vaud, Monthey
STRID SA, Yverdon-les-Bains
Valorsa SA, Penthaz
VKA Verband für Kanalisation und Abwasserreinigung,
Nidau
ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid
ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen, Cham
ZAKU Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung
im Kanton Uri

Kantone

Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement
Kanton Bern, Amt für Wasser und Abfall
Kanton Uri, Amt für Umweltschutz, Abteilung Gewässer-
schutz
Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Gönner (juristische Personen)

ANTA SWISS AG, Rümlang
Basler & Hofmann AG, Zürich
BL Silobau AG, Gossau
BWaste Suisse AG, Schönenwerd
Contena-Ochsner AG, Urdorf

CSC Déchets SA, Tramelan
DAS BERATUNG GmbH, Chur
Energie 360° AG, Zürich
ewp Ingenieure | Planer | Geometer, Effretikon
Flughafen Zürich AG
GETAG Entsorgungs-Technik AG, Fuluibach
GVS Glas Verbund Schweiz AG, Dagmersellen
Hunziker Betatech AG
IGORA-Genossenschaft, Thalwil
J. Grimm AG, Oetwil am See
K. Müller AG, Wallisellen
Meier und Partner AG, Weinfelden
Paul Wolff AG, Niedergösgen
Plastic Omnium AG, Basel
Practica AG, Ebikon
Regio Recycling Management AG, Bazenheid
SAC-O-MAT AG (Schweiz), St. Erhard
Schwendimann AG, Münchenbuchsee
SRS Swiss Recycling Services AG, Allschwil
Swico, Zürich
TBF + Partner AG Planer und Ingenieure, Zürich
textor-engineering.ch
Vetropack AG, Vetrorecycling, Bülach
VetroSwiss, Bern
Villiger Entsorgungssysteme AG, Oberrüti
WIFpartner AG, Zürich
Zimmermann Dienstleistungen GmbH, Oberägeri
Ziswiler AG, A-Z Recycling, Bern

Gönner (natürliche Personen)

C. Bähr
P. Clazolari
P. Delcourt
A. Ettwein
R. Gnos
D. Laube
B. Oppliger
B. Reber

Ehrenmitglieder

U. Geissmann, Bremgarten BE
H.P. Tobler, St. Gallen
G. Neuhold, Horgenberg

Vorstand und Fachgruppen

Stand Ende 2019

Vorstand

Alain Jaccard, Chef du service Infrastructures et gestion urbaine, Ville de Morges (Präsident)
Renate Amstutz, Direktorin, Schweizerischer Städteverband
Silvia Banfi-Frost, Energiebeauftragte, Stadt Zürich
Antoine Benacloche, Ingénieur communal, Ville de Neuchâtel
Stephan Flury, Bereichsleiter Infrastrukturen und Raumentwicklung, Gemeinde Sarnen (Vize-Präsident)
Gerald Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen
Gregor Maurer, directeur d'Epura SA, Ville de Lausanne
Matthias Nabholz, Leiter Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
Christoph Niederberger, Direktor, Schweizerischer Gemeindeverband
Hans Ulrich Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham
Albert Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren
Marco Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen (Vize-Präsident)

Ständige Fachgruppen

Fachgruppe «Abfälle»

H.U. Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham (Präsident)
A. Basler, Leiter Abfallbewirtschaftung, Gemeinde Köniz
Th. Bieri, Leiter Entsorgungslogistik ERZ, Stadt Zürich
G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
G. Clément, Responsable du secteur Conseil - acquisition - valorisation SATOM, Monthey
C. Costa, Directrice Valorsa SA, Penthaz
F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
L. Fornara, capo area servizi tecnici, Città di Lugano
S. Gorgerat, Adjoint, Ville de Pully
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
J. Hartmann, Geschäftsleiter ERZO, Oftringen
E. Hostettler, Responsable de la Voirie, Ville de Morges
S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel/Bienne
M. Lorenzi, Chef de Service Voirie - Ville propre, Ville de Genève
Ch. Jordi, Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
D. Rychener, Leiter Technische Betriebe, Stadt Thun
J.-P. Schindelholz, Directeur STRID SA, Yverdon-les-Bains
M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen
P. Steiner, Geschäftsführer, Verband KVA Thurgau, Weinfelden
Th. Stirnemann, Leiter Werkhof, Stadt Baden
A. Bachofner, Leiter Entsorgung, Stadt Winterthur
D. Vergari, Bereichsleiter Abfallwirtschaft REAL, Emmenbrücke
H. Zurkirchen, Leiter Werkdienste, Stadt Luzern
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Abwasser»

M. Sonderegger, Unternehmensleiter Entsorgung, Stadt St. Gallen (Präsident)
R. Aeby, Betriebsleiter ARA, Ville de Fribourg
U. Ammann, Dienstzweigleiter Abwasser, Gemeinde Köniz
R. Arpagaus, Stadtgenieur, Stadt Chur
B. Bangerter, Geschäftsführer ARA Thunersee, Uetendorf
K. Biermann, Betriebsleiter Abwasserverband Glarnerland, Bilten
J. Hartmann, Geschäftsleiter ERZO, Oftringen
B. Kobler, Geschäftsführer, GVRZ Cham
T. Lasseur, Chef de Service, Commune de Pully
G. Maurer, Directeur d'EPURA SA, Ville de Lausanne
Y. Quirin, Abteilungsleiter, Amt für Natur und Umwelt, Kanton Graubünden
A. Schuler, Direktor ara region bern ag, Herrenschwanden
U. Sieber, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Winterthur
P. Wiederkehr, Geschäftsbereichsleiter Klärwerk Werdhölzli, Entsorgung + Recycling, Stadt Zürich
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Strassen»

G. Hutter, Strasseninspektor, Stadt St. Gallen (Präsident)
G. Brechbühl, Leiter Werkbetrieb, Stadt Burgdorf
F. Dunand, Chef du secteur voirie, Ville de Fribourg
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
A. Flück, Leiter Erhaltungsplanung, Stadt Basel
M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
P. Hirsiger, Leiter Strasseninspektorat, Stadt Winterthur
P. Kessler, Ressortleiter Werterhalt und Support, Stadt Luzern
M. Koch, Leiter Abteilung Tiefbau, Stadt Baden
S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel/Bienne
T. Laufer, Leiter Planung, Tiefbauamt Basel-Stadt
A. Levet, Ingénieur, Ville de Pully
M. Lorenzi, Chef de Service Voirie - Ville propre, Ville de Genève
M. Mani, Projektleiter Unterhalt, Gemeinde Köniz
M. Pola, Strasseninspektor, Kanton Zürich
S. Portmann, Bauverwalter, Gemeinde Murten
P. Schädeli, Leiter Betrieb und Unterhalt, Stadt Bern
H. Schneebeili, Geschäftsbereichsleiter Werterhaltung, Stadt Zürich
M. Schweizer, Leiter Strassen und Kunstbauten, Kanton Basel-Stadt
M. Ultsch, Leiter Geschäftsbereich Stadtreinigung, Entsorgung + Recycling, Stadt Zürich
F. Volpi, Chef de l'unité nettoiement, Ville de Genève
R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
P. Widmer, Strasseninspektor, Stadt Thun
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Immobilien»

A. Schweizer, Bereichsleiter Liegenschaften, Stadt Schlieren (Präsident)
M. Adam, Leiter Portfolio- und Umweltmanagement, armasuisse, Bern
R. Borner, Geschäftsleiter Immobilien, Basel-Stadt
J. Dreyer, Leiterin Stab Immobilien, Stadt Zürich
R. Liechti, Leiter Immobilien, Stadt Burgdorf
D. Müller, Leiter Liegenschaften, Stadt Aarau
M. Pellet, Liegenschaftsverwalter, Gemeinde Murten
R. Rolli, Leiterin Immobilienmanagement VV, Stadt Bern
M. Schätti, Leiter Immobilien, Stadt Baden
F. Wadenpohl, Leiter Immobilien, Stadt Wädenswil
A. Wimmer, Vertreterin KBOB, Bern
D. Züger, Leiter Liegenschaften, Stadt Adliswil
T. Zumthurn, Leiter Stadtliegenschaften, Stadt Thun
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Infrastrukturmanagement»

L. Abu-Talib, usic, Bern
F. Achilles, Projektingenieur ewp AG, Effretikon
B. Adey, ETH Zürich, Zürich
Ch. Brot, Bereichsleiter Infrastruktur, Gemeinde Embrach
D. Dominguez, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
S. Flury, Leiter Infrastruktur und Raumentwicklung, Gemeinde Sarnen
R. Hajdin, IMC GmbH, Zürich
S. Hasler, Direktor VSA, Zürich
Ch. Heitz, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Winterthur
D. Lukic, Stv. Geschäftsführer Infra Suisse, Zürich
S. Mathys, Leiter Bau und Werke, Gemeinde Fehraltorf
H. Mutzner, Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch
A. Olschewski, Leiter Bereich Wasser, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW, Zürich
A. Rieder, Leiter Wasserverteilung, Stadt Zürich
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Klima und Umwelt»

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach
W. Fassbind, Leiter Fachstelle Energie, Stadt Zug
B. Finkenbrink, Stadtökologie, Stadt Baden
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
M. Gassner, Projektleiter Energie, Mobilität, Umwelt, Stadt Thun
A. Graupe, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt Winterthur
Ch. Haupt, Umweltfachstelle, Stadt Aarau
K. Hungerbühler, Leitung, Mobilität, Nachhaltige Entwicklung, Stadt St. Gallen
G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen
M. Nabholz, Amtsleiter Umwelt und Energie, Basel-Stadt (Präsident)
Y. Rochat, Conseiller administratif, Ville de Vernier
D. Rüfenacht, Leiterin Dienststelle Umwelt, Stadt Biel

G. Schmid, Leiter Umweltschutz, Stadt Luzern
P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern
R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau, Gemeinde Windisch
A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
B. Wyss-Käppeli, Projektleiter Mobilität, Energie, Umwelt, Stadt Burgdorf
R. Zah, Co-Leiter Geschäftsbereich Umwelt, Stadt Zürich
D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Fachgruppe «Energie»

S. Banfi-Frost, Energiebeauftragte, Stadt Zürich (Präsidentin)
S. Benagli, Délegué à l'énergie, Ville de Neuchâtel
U. Bernasconi, Dicastero sviluppo territoriale, Lugano
Th. Büchner, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-Stadt
V. Cerda, Cheffe du service, Département des constructions et de l'aménagement, Ville de Genève
K. Egger, EnergieSchweiz für Gemeinden, Ettenhausen
W. Fassbind, Stadtökologe, Leiter Umwelt/Energie, Stadt Zug
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
B. Gut, Umweltschutz, Stadt Luzern
G. Hafner, Leiter Energiestrategie, Stadt Zürich
Ch. Haupt, Umweltfachstelle, Stadt Aarau
K. Marti, Energieberatung Seeland, Biel
U. Meuli, Bundesamt für Energie, Ittigen
G. Ohana, Délégué à l'énergie, Ville de Lausanne
A. Rüedi, Bauleiter, Fachstelle Energie und Nachhaltigkeit, Stadt Chur
A. Stämpfli, Projektleiter Energie und Umweltschutz, Gemeinde Köniz
Ch. Vogler, Koordinator Energie, Stadt Baden
H. Wiher, Leiter Energie und Technik, Stadt Winterthur
N. Witschi, Koordination Energiestadt, Stadt Biel/Bienne
M. Schmidt, Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
F. Zaugg, Amt für Umwelt und Energie, Stadt St. Gallen
D. Lehmann Pollheimer, Stv. Geschäftsführer, Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur

Weitere Arbeitsgruppen

«Leistungs- und Kostencontrolling – Strassenunterhalt»

M. Bräm, Leiter Ausführung, Tiefbauamt, Stadt Zürich
L. Brechbühl, Leiter Werkhof, Gemeinde Ostermundigen
D. Egli, Leiter Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt
M. Forster, Leiter Betriebe + Entsorgung, Stadt Wil
R. Gruber, Leiter Werkbetrieb, Stadt Chur
S. Kocher, Strasseninspektor, Stadt Biel/Bienne
Th. Lassueur, Chef de service, Ville de Pully
M. Meier, Controlling Stadtreinigung, Entsorgung + Recycling, Stadt Zürich
M. Messerli, Betriebsleiter, Stadt Baden
R. Milz, Leiter Zentrale Dienste, Stadt St. Gallen
A. Morf, Leiter Administration Tiefbauamt, Stadt Winterthur

M. Mundwiler, Controlling, Stadt Aarau
B. Rüegg, Leiter Fachassistenz Betrieb und Unterhalt,
Stadt Bern
R. Wenk, Leiterin Werkhof, Stadt Aarau
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur

«ERFA Kanalnetzbetreiber»

U. Ammann, Dienstzweigleiter Abwasser, Gemeinde Köniz
(Vorsitz)
M. Arnold, Betriebsmechaniker, GVRZ Cham
M. Asanger, Leiterin Siedlungsentwässerung/Natur-
gefahren, Stadt Luzern
V. Bänziger, Leiter Stadtentwässerung, Stadt St. Gallen
U. Castellazzi, Leiter Tiefbau, Stadt Chur
A. Fallegger, Leiter Unterhalt Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern
R. Flückiger, Betriebsleiter Kanalnetzbetrieb, Stadt Bern
R. Graven, Abteilungsleiter Tiefbau, Gemeinde Zermatt
Ch. Güdel, Leiter Infrastrukturen, Stadt Winterthur
M. Hofmann, Bau- und Verkehrsdepartement, Kanton
Basel-Stadt
H. Lamp, Geschäftsbereichsleiter Entwässerung, Stadt
Zürich
U. Sieber, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Winterthur
S. Walker, Fachbereichsleiterin Siedlungsentwässerung
und Abfallwirtschaft Stadt Zug
D. Wigger, Leiter Projekte / QS, GVRZ Cham
S. Würfel, Projektleiter Entwässerung, Kanton Basel-Stadt
V. Wyrsch, Leiter Stadtentwässerung, Stadt Biel/Bienne
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur

Begleitgruppe Strassenmeisterkurse

B. Bienz, Leiter Mech. Werkstätten, Strasseninspektorat,
Stadt Luzern
R. Dietrich, Stv. Strasseninspektor, Stadt St. Gallen
(Vorsitz)
C. Hobi, dia-logue Beratung & Training GmbH, Freienbach
Ch. Jordi, Leiter Entsorgung & Recycling, Stadt Bern
R. Lutz, Projektleiter, Stadt Bern
H.U. Schwarzenbach, Geschäftsführer ZEBA, Cham
S. Portmann, Bauverwalter, Gemeinde Murten
A. Bukowiecki, Geschäftsführer, Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur
S. Glutz, Veranstaltungen, Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur

Klima-Bündnis Schweiz

M. Aeple, Stadtschreiber, Stadt Rorschach
W. Fassbind, Leiter Fachstelle Energie, Stadt Zug
B. Finkenbrink, Stadtökologie, Stadt Baden
S. Fitz, Stadtökologie, Stadt Schaffhausen
M. Gassner, Projektleiter Energie, Mobilität, Umwelt, Stadt
Thun
A. Graupe, Amt für Umwelt und Energie, Kanton Basel-
Stadt
C. Günther, Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Stadt
Winterthur
K. Hungerbühler, Leitung, Mobilität, Nachhaltige
Entwicklung, Stadt St. Gallen

A. Kappler, Ratschreiber, Gemeinde Gaiserwald
G. Maurer, Energiebeauftragter, Stadt Kreuzlingen
M. Nabholz, Amtsleiter Umwelt und Energie, Basel-Stadt
(Präsident)
Y. Rochat, Conseiller administratif, Ville de Vernier
D. Rüfenacht, Leiterin Dienststelle Umwelt, Stadt Biel
P. Schmidli, Umweltschutz, Stadt Luzern
R. Schneider, Leiter Abteilung Planung und Bau,
Gemeinde Windisch
A. Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz, Stadt Bern
B. Wyss-Käppeli, Projektleiter Mobilität, Energie, Umwelt,
Stadt Burgdorf
R. Zah, Co-Leiter Geschäftsbereich Umwelt, Stadt Zürich
D. Lehmann Pollheimer, Geschäftsstelle Klima-Bündnis
Schweiz & Schweizerischer Verband Kommunale
Infrastruktur

Kontrollstelle

Blaser Treuhand AG, Köniz

Erfolgsrechnung 1.1. - 31.12.

	2019	
	CHF	%
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	425'940.00	
Mitgliederbeiträge KlimaBündnis-Städte	15'690.00	
Ertrag Projekte KlimaBündnis-Städte	13'927.60	
Kostenbeiträge OKS	9'200.00	
Strassenmeisterkurse	81'796.45	
Seminare/Workshops	60'634.20	
Tagungen/Kongresse	108'064.61	
Allgemeine Erträge Kurse und Tagungen	850.50	
Publikationen	9'243.85	
Beratungen/allg. Honorare	0.00	
Übriger Ertrag	56'606.30	
Total Ertrag	781'953.51	100.0
Aufwand		
Direkte Kosten		
Strassenmeisterkurse	56'824.10	
Seminare/Workshops	30'990.44	
Tagungen/Kongresse	77'061.53	
Allgemeine Kosten Kurse & Tagungen	1'873.50	
Publikationen	7'146.05	
Übrige Kosten	2'728.80	
	-176'624.42	-22.6
Fachgruppen/Vorstand		
Spesen/Allgemeine Projekte/Vorstand	7'038.25	
Fachgruppe Abfall	6'412.25	
Fachgruppe Abwasser	9'040.90	
Fachgruppe Strassen	3'004.90	
Fachgruppe Energie	3'200.60	
Fachgruppe Immobilien	486.20	
Fachgruppe Klima & Umwelt	4'786.10	
FG Infra	1'441.15	
KlimaBündnis-Städte	29'617.60	
	-65'027.95	-8.3
Personalkosten		
Löhne	331'938.50	
Sozialversicherungen	70'036.70	
Diverse Personalkosten	9'318.60	
	-411'293.80	-52.6
Verwaltungskosten		
Verwaltungskosten SSV	38'570.10	
Revisionsstelle	3'200.00	
Drucksachen	6'704.70	
Fachliteratur	1'409.30	
Geschäftsbericht/MG-Infos/Übersetzungen	18'540.40	
Informatik	9'232.99	
Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	23'184.85	
Finanzaufwand	264.99	
Verschiedene Sachkosten	2'218.20	
	-103'325.53	-13.2
Total Aufwand	-756'271.70	-96.7
Jahreserfolg	25'681.81	3.3

Bilanz per 31.12.

	2019	
	CHF	%
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kasse	1'313.65	
Postfinance	347'774.69	
Postfinance KlimaBündnis	71'010.34	
BEKB Bern, Kontokorrent	23'431.08	
Finanzverwaltung Zürich, Anlagekonto	370'468.20	
Forderungen		
aus Lieferungen / Leistungen	14'807.73	
Übrige kurzfristige Forderungen		
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'025.10	
Total Umlaufvermögen	833'830.79	86.5
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Depot Kehrriechtsackfabrikanten	130'378.59	
Total Anlagevermögen	130'378.59	13.5
Bilanzsumme	964'209.38	100.0

Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen / Leistungen	22'469.55	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
SSV Bern KK	67'710.47	
KlimaBündnis-Städte KK	65'091.88	
Passive Rechnungsabgrenzungen	9'714.85	
Total Fremdkapital kurzfristig	164'986.75	
Langfristige Verbindlichkeiten		
Depot Kehrriechtsackfabrikanten	130'378.59	
Rückstellungen		
Infrastrukturmanagement	63'176.00	
Publikationen	25'400.90	
Führungskurs	10'000.00	
Projekte	120'000.00	
Betrieb allgemein	50'000.00	
Total Fremdkapital langfristig	398'955.49	
Total Fremdkapital	563'942.24	58.5
Eigenkapital		
Vermögen am 01.01.	374'585.33	
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	25'681.81	
Total Eigenkapital	400'267.14	41.5
Bilanzsumme	964'209.38	100.0

**Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur**
Monbijoustrasse 8
3001 Bern

BLASER TREUHAND AG
SCHWARZENBURGSTR. 265
CH-3098 KÖNIZ BERN

Telefon 031 372 11 11
Telefax 031 371 45 18
btb@treuhandbern.ch
www.treuhandbern.ch

Köniz, 02. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An die Mitgliederversammlung des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur, Bern.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Blaser Treuhand AG



Urs Blaser
Dipl. Experte in
Rechnungslegung
und Controlling
Leitender Revisor
Zugel. Revisionsexperte



Roger Nietlisbach
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugel. Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung

KOMPETENZ IM ZENTRUM

Mitglied des Schweizerischen
Treuhanderverbandes
TREUHAND | SUISSE

Bildnachweise

123rf.de

Nina Aemisegger

Stephan Flury (Gemeinde Sarnen)

Daniel Lehmann (SVKI)

pixelio.de M. Vogler

Rolf Siegenthaler, www.ansicht.net

typo.s Eveline Schmid

Sophie Vaucher (SVKI)

ZVG

Titel/Umschlag grosses Bild

Seiten 5 oben links, 6, 10, 12 & 13

Seite 8

Seite 11 unten

Seite 14

Seite 5

Seite 7 oben links, Portraits Seite 16

Titel/Umschlag kleines Bild oben links

Seite 9

Seiten 7 unten, 11 Mitte

Layout

typo.s Eveline Schmid



**Schweizerischer Verband
Kommunale Infrastruktur | SVKI**

kommunale-infrastruktur.ch, info@kommunale-infrastruktur.ch

SVKI
Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 356 32 42